©Download from The Biodiversity Heritage Library http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

Warsezewiziana Rgl. — *Chirita chinensis.* — *Chirita zeitanica.* — *Eucomis punctata* Ait. — *Stanhopea insignis* Lodd. — *Hibiscus spicatus* E. F.

Mittheilungen.

— Die *Victoria regia* in Hamburg hat bereits 18 Blätter, von denen das grösste 5 Fuss 5 Zoll im Durchmesser hält. Das 18te ist jetzt in der Entwicklung begriffen; 14 Blätter sind abgestorben und acht liegen an ihren weit ausgreifenden Stielen auf der Oberfläche des Wassers. Die erste Blume mass gerade 12 Zoll im Durchmesser, die zweite schon 14 Zoll, die dritte verspricht noch grösser zu werden. Sonderbar ist es, dass die Blume am ersten Abend beim Aufbrechen, die darauf folgende Nacht hindurch und am ersten Morgen nur stark duftet, dann hört der Geruch auf. Dieser letztere ähnelt sehr dem der *Magnolia grandiflora.* Die erste Blume, welche sich bald nach ihrem Verblühen wieder in die Fluth tauchte, hat sich wahrscheinlich selbst befruchtet, denn das Ovarium derselben ist stark angeschwollen. Das Pistill dieser merkwürdigen Wasserblume liegt sehr tief; einige Zeit vor dem Verblühen aber kräuseln sich die bis dahin aufrecht gestandenen Staubfäden wieder zusammen und streuen den Staub auf das Pistill hinab. Hoffentlich wird auch die zweite Blume Samen ansetzen.

— Ueber den Einfluss des Stickstoffgases bei der Vegetation. — Seit Boussingault's Versuchen nimmt man allgemein an, dass das einen Bestandtheil der Luft ausmachende Stickstoffgas oft von den Pflanzen absorbirt werde. Mène hat sich längere Zeit mit diesem Gegenstande versuchsweise beschäftigt. Diesen Versuchen zufolge scheint der Stickstoff der Atmosphäre auf die Vegetation durchaus keinen directen Einfluss zu haben, weil die Pflanzen beimersten Versuche keinen Stickstoff absorbirten und beim zweiten Versuche ihn ganz entbehren konnten. Die Richtigkeit dieser Behauptung lässt sich übrigens noch durch andere Thatsachen nachweisen: 1) Eine Pflanze stirbt in einem Gemenge von 10 Sauerstoff und 90 Stickstoff schon nach einigen Tagen. 2) In einem Gemenge von 10 Kohlensäure und 90 Stickstoff kann eine Pflanze nicht über eine Woche leben, und zwar nur auf Kosten der Kohlensäure, denn im Stickstoff stirbt sie schon nach 1 — 2 Tagen ab. Aus diesen Thatsachen kann geschlossen werden, dass die Pflanzen nicht nur 1) allen ihnen nothwendigen Stickstoff aus dem Boden und dem Dünger schöpfen, sondern auch 2) dass sie aus der Atmosphäre direct keinen Stickstoff in sich aufnehmen. (Monit. industr.)

— Die achte Versammlung thüringischer Landwirthe findet am 13. und 14. October in Pössneck statt. Vorstände sind Landrath v. Breitenbach in Ludwigshof und Professor Dr. Schulze in Jena.

— Die Professoren Kieser, Huschke und Theile haben an die Freunde Oken's eine Aufforderung zur Subscription zu einem Denkmale für Oken erlassen. Das Denkmal soll in einer auf einem freien Platze in Jena aufzustellenden Büste bestehen. Die Kosten dürften 2000 Thaler nicht übersteigen.

— Die Orangenbäume im Garten der Tuilerien in Paris, deren einige beinahe 700 Jahre und die jüngsten 300 Jahre zählen, werden nur dadurch so lange erhalten, dass man die Erde der Kübel, in denen sie stehen, alle 20 Jahre durch neue ersetzt. Zwar scheinen die Bäume die ersten drei Jahre nach der jedesmaligen Operation zu kränkeln, gewinnen jedoch bald darauf frische Kräfte und treiben sodann Blüthen in Menge.

— Zwei Mikroskope, ein grosses von Plössl und ein zweites von Amici sind aus dem Nachlasse des Professors Link zu verkaufen. Nähre Auskunft darüber gibt Dr. Pritzel in Berlin (Alexandrinenstrasse Nr. 88.)

Redacteur und Herausgeber Alex. Skofitz. — Druck von C. Ueberreuter.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Österreichische Botanische Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution

Jahr/Year: 1851

Band/Volume: 001

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: Mittheilungen. 328